

Prof. Dr. Maria Böhmer

Vorsitzende des
Kuratoriums



Rede von Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer MdB, Vorsitzende des Kuratoriums der START-Stiftung, bei der Aufnahmezeremonie der START-Stiftung am 28. Oktober 2016 in Frankfurt am Main

Es gilt das gesprochene Wort!

Miteinander Chancen ergreifen

Sehr geehrter Herr Weise,
liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,
sehr geehrte Damen und Herren,

Kürzlich traf ich in Israel Professor Daniel Zajfman, den Präsidenten des Weizmann-Instituts. Das Institut gehört zu den 10 besten Forschungseinrichtungen der Welt. Es ist ein Ort, an dem jeder Wissenschaftler gerne forschen möchte.

Ich fragte Professor Zajfman: „Was zeichnet Ihr Institut aus? Was ist Ihr Geheimnis?“ Er antwortete: „Es sind vor allem drei Faktoren:

- (1) **Wissen!** Aber das ist es nicht alleine, denn das besitzen viele andere auch.
- (2) **Neugierde!** Den Wunsch in sich zu haben, unbekannte Ufer zu entdecken, den Dingen auf den Grund zu gehen, einfach mehr zu erfahren.
- (3) **Leidenschaft!** Sie treibt unsere Forscher an, mit Begeisterung am Ball zu bleiben und an die Spitze zu kommen.“

Und dann schaute mich der Präsident an und sagte: „Es kommt noch auf eine weitere Sache an: „Happiness“! Happiness ist entscheidend für unseren Erfolg!“ Ich war überrascht. Mit dieser Erklärung hatte ich nicht gerechnet.

Was heißt das, „glücklich zu sein“? Und was braucht man dazu?

Die erste Frage muss jeder für sich selbst beantworten; hören Sie einfach in sich hinein. Auf die zweite Frage antworte ich: Auf jeden Fall ein gutes Lern- und Arbeitsumfeld. Einen Ort an dem man sich wohlfühlt.

Freiräume, in denen man neue Gedanken fassen und sich entwickeln kann.

Eine Gemeinschaft, in der man sich aufgehoben fühlt. Ein Kreis, zu dem man gehört – der vielleicht sogar einzigartig ist. Das trifft zweifellos für das Weizmann-Institut zu!

Wenn ich mich umschaue, so möchte ich Ihnen sagen: Sie, die Stipendiatinnen und Stipendiaten der START-Stiftung bilden auch eine solche Gemeinschaft, ein Netzwerk, das einzigartig ist.

Wir wollen Ihnen mit START eine Plattform bieten, ihr Wissen zu vertiefen, ihre Neugierde zu stillen, sich mit Leidenschaft einzubringen und nach Happiness zu streben.

Herzlich Willkommen bei START!

Bundestagspräsident Norbert Lammert sagte in seiner Rede zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober:

„Das Paradies auf Erden ist hier nicht. Aber viele Menschen, die es verzweifelt suchen, vermuten es nirgendwo häufiger als in Deutschland.“

In der Tat: Aus aller Welt kommen Menschen nach Deutschland, die hier ihr Glück suchen. Berlin, unsere Hauptstadt, ist geradezu zu einem Sehnsuchtsort der jungen Generation geworden. Deutschland zählt zu den beliebtesten Einwanderungsländern, knapp hinter den USA, aber noch vor Kanada und Australien. Wer hätte das vor einigen Jahren vermutet? Hinzu kommt, Deutschland hat im vergangenen Jahr fast 1 Mio. Flüchtlinge aufgenommen. Keine Frage, eine riesige Kraftanstrengung für alle Seiten. Ich bin immer wieder beeindruckt von der großen Hilfsbereitschaft vor Ort. Damit geben diese Menschen eine klare Antwort, dass für Rassismus und Fremdenfeindlichkeit kein Platz in unserem Land ist!

Deutschland ist aber mehr als ein Einwanderungsland. Deutschland ist ein Land der Integration. Auch das war nicht immer so. In den letzten 10 Jahren haben wir umgesteuert und viele Erfahrungen gesammelt. Wir reden nicht länger übereinander sondern miteinander. Aus meiner früheren Tätigkeit als Integrationsbeauftragte der Bundesregierung weiß ich: Es gibt bei der Integration nicht den Punkt, an dem wir sagen können, wir haben es. Integration ist ein Prozess mit immer wieder neuen Herausforderungen.

Aber was heißt Integration?

Für mich heißt es Ja-sagen zu Deutschland, zu seiner Sprache, seinen Werten und Regeln. Deutschland ist jetzt auch Ihr Land, unsere gemeinsame Heimat. Und ich möchte Sie darin ermutigen: Wer sich auf Deutschland einlässt, der kann hier sein Glück finden! Denn Deutschland ist ein Land reich an Chancen!

Der Schlüssel für einen erfolgreichen Lebensweg und für eine gelingende Integration ist Bildung. Die OECD hebt in ihrem jüngsten Jahresbericht hervor: In kaum einem anderen Land, gehen so viele junge Menschen zur Schule, absolvieren eine berufliche Ausbildung oder üben einen Beruf aus, wie in Deutschland. Unser duales System der Berufsausbildung ist zu einem Exportschlager geworden. Denn es ermöglicht meist einen fließenden Übergang vom Ausbildungs- ins Berufsleben.

Unter den START-Stipendiaten befinden sich erstmals Auszubildende. Darüber freue ich mich sehr!

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten!

Sie sehen, die Voraussetzungen sind nicht schlecht. Aber um die richtigen Schritte zu gehen, ist es oft hilfreich, Vorbilder zu haben. Ich freue mich deshalb sehr, dass heute Frau Professor Messari-Becker und Herr Fasihi bei uns sind und mit uns diskutieren werden. Sie sind beide vor vielen Jahren nach Deutschland gekommen und haben hier ihr Glück gefunden.

Liebe Frau Messari-Becker,
lieber Herr Fasihi,

ich erinnere mich an unsere Begegnung, in denen wir über die große Zahl junger Flüchtlinge sprachen, die nach Deutschland gekommen sind. Sie fragten mich, was sie tun könnten?

Heute sind Sie hier in Frankfurt bei den neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten der START-Stiftung. Es ist wunderbar, dass Sie mit uns Ihre Erfahrungen teilen wollen.

Meine Damen und Herren,
liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,

wenn ich heute bei Ihnen bin, erinnere ich mich an meine erste Begegnung mit Absolventinnen und Absolventen des START-Programms hier in Frankfurt. Es dürfte vor 10 Jahren gewesen sein. Noch jetzt spüre ich die Begeisterung, die Freude und das überwältigende Gemeinschaftsgefühl dieser jungen Menschen. Damals erhielten das START-Stipendium Jugendliche aus Zuwandererfamilien, die oft schon länger hier lebten und meist schon in Deutschland geboren waren.

Die START-Stiftung will sich verstärkt den aktuellen Herausforderungen stellen. Deshalb wurden die Aufnahmekriterien modifiziert. Sie, liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten, sind nun der erste Jahrgang von jungen Menschen, die maximal seit fünf Jahren in Deutschland leben. Damit gibt die START-Stiftung eine Antwort auf eine der großen aktuellen Herausforderungen!

Deshalb sind unter Ihnen auch viele, die nach Deutschland geflohen sind.

Sie mussten Ihre Heimat verlassen, weil sie dort nicht mehr sicher waren oder gar verfolgt wurden. Ich kann mir gut vorstellen, dass Sie sich oft so fühlen, als trügen Sie einen schweren Rucksack. Er ist gefüllt mit der Angst und Sorge um die im Krisengebiet zurückgebliebenen Verwandten, der Trauer um geliebte Menschen, die Sie im Krieg oder durch Terror verloren haben.

Hinzu kommt für jeden, der in einem neuen Land lebt die Frage, wo gehöre ich hin?

Das Hin- und Her-gerissen sein zwischen der Heimat und der neuen Kultur teilen viele Migranten. Hier soll Ihr neuer Stipendiatenkreis eine hilfreiche Plattform sein, um sich auszutauschen, neue Wurzeln zu schlagen.

Und wenn ich an unser deutsches Bildungssystem denke, dann kann ich mir gut vorstellen, dass dieses für Sie eine Entdeckungsreise ist. Ich gestehe, für uns so manches Mal auch. Das START-Team wird Sie gerne auf dieser Reise begleiten.

Nun habe ich als neue Vorsitzende des Kuratoriums der START-Stiftung auch eine Bitte an Sie, die neuen Stipendiaten und Stipendiatinnen. Wir möchten auch von Ihnen lernen. Denn neue Auswahlkriterien für den Stipendiatenkreis heißt auch, das Bildungsangebot neu zu gestalten und an Ihren Bedürfnissen zu orientieren. Wir betreten also gemeinsam Bildungsneuland und Sie gehören mit zum Entwicklungsteam!

Von Ihnen, von unseren gemeinsamen Erfahrungen sollen später viele andere junge Menschen profitieren.

Was Sie in den nächsten Jahren an Ihrer Schule und in der Ausbildung mitbekommen, ist mehr als die Zugangsberechtigung, um an einer deutschen Hochschule zu studieren und einen attraktiven Arbeitsplatz zu erhalten. Bildung soll Ihnen helfen, Ihre Wünsche, Hoffnungen, Träume und Begabungen zu erfüllen. Bildung ist eine Währung, die auf der ganzen Welt einsetzbar ist. Egal ob Sie sich entscheiden, in Deutschland zu bleiben, wieder in Ihr Heimatland zurückzukehren oder ob Sie sich in Zeiten der Globalisierung anderweitig orientieren wollen.

Nun möchte ich ihnen noch einen Gedanken mit auf den Weg geben. Die Schriftstellerin Monika Maron schreibt in Ihrem Buch „Endmoränen“ :

„...wenn du nicht nach den Sternen greifst, schaffst du es nicht mal bis zur Dachrinne.“

Nutzen Sie Ihre Chance! Greifen Sie nach den Sternen!

Herzlichen Dank